

**FRANKFURT** *aktuell*mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**

# Baut eins zwei drei Radstationen!

Foto: Fritz Biel

[www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de)**Adressfeld**

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.  
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate  
und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen  
aus und um Frankfurt am Main.

**Vorstand:** Achim Isenberg, Peter Mertens, Wehrhart Otto, Anne Wehr

**Kassenwart:** Helmut Lingat

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main  
 © 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93  
 www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr  
 Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

## Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**

Peter Sauer  
 Anzeigen: Michael Samstag  
 frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie:**

Wolfgang Preisung  
 karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner,

Jürgen Johann  
 touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel  
 verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG WWW:** Fritz Biel, Michael

Samstag, Eckehard Wolf  
 www@adfc-frankfurt.de

**AG Fotografie:** Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

**Infoladengruppe:** Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

**Stadtteilgruppen:**

**Nordwest:** Petra Honermann

## E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**

fritzbiel@adfc-frankfurt.de  
 © 069/52 95 74  
 Fax 069/95 29 73 53

**Bertram Giebeler**

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de  
 © 069/59 11 97

**Uwe Hofacker**

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de  
 © 069/57 00 97 18

**Petra Honermann**

© 069/51 68 26

**Achim Isenberg**

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de  
 © 069/95 11 64 90

**Jürgen Johann**

juergen.johann@adfc-frankfurt.de  
 © 069/76 29 28

**Klaus Konrad**

kl\_konrad@web.de  
 © 069/30 61 55

**Alfred Linder**

alfred.linder@adfc-frankfurt.de  
 © 0176/29 37 87 14

**Helmut Lingat**

helmut.lingat@adfc-frankfurt.de  
 © 069/37 00 23 02  
 Fax 0431/38 02 01 75  
 Mobil 0171/47 07 629

**Peter Mertens**

peter.mertens@adfc-frankfurt.de  
 © 0 61 02/73 39 71

**Wehrhart Otto**

wehrhart.otto@gmx.de  
 © 0 69/95 05 61 29

**Ralf Paul** © 069/49 40 928

**Wolfgang Preisung**

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de  
 © 0 61 92/9 517 617

**Michael Samstag**

michael.samstag@adfc-frankfurt.de  
 © 069/61 87 33  
 Fax 069/61 72 44

**Peter Sauer**

peter.sauer@adfc-frankfurt.de  
 © 069/46 59 06

**Gisela Schill** © 069/670 11 14

**Johannes Wagner**

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de  
 © 069/47 77 27

**Anne Wehr**

anne.wehr@adfc-frankfurt.de  
 © 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de  
 © 069/95 78 00 92  
 Fax 069/95 78 00 93

# Editorial

Unter dem Titel „ADFC pfeift die Urlaubssaison an“ verschickt unser Bundesverband eine Pressemitteilung, passend zur hochsommerlichen Fußballzeit. „Radfahren ist beliebter als Fußball“ und „Die wahre Trendsportart ist nicht Fußball, sondern Radfahren“ heißt es dort. Belegt wird dies mit einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die erforscht hat, dass deutlich mehr Deutsche Rad fahren als Fußball spielen „...und dies in allen Altersklassen“. Was so alles untersucht wird in der Konsumforschung...

Muss man eigentlich auf jeden Blödsinn reagieren? Hat jemand ein anderes Ergebnis erwartet? Eine wirkliche Überraschung wäre doch sicherlich, wenn wir lesen könnten: „Deutsche gucken mehr Radfahren als Fußball“. Aber so? So ist es einfach Quatsch. Bleiben wir also bei der Wahrheit: Es gucken mehr Deutsche Fußball als Deutsche Rad fahren. Belegt wird dies durch einen Gang über die Berger Straße am Viertelfinalsamstag in der zweiten Halbzeit. Weitere Belege? Zwischen der 10. und der 55. Spielminute liegt der Mainrad-

weg von Hanau nach Frankfurt verlassen in der glühenden Sonne. Ich bin gespannt, was die Forschung in der fußballfreien Zeit herausfindet. Da rollt die Tour de France im TV. „Deutsche fahren mehr Fahrrad als sie gucken...“

Das Große Radlerfest Ende Mai am alten Flugplatz Bonames war ein voller Erfolg. Das beweisen die Fotos auf Seite 6. Ein weiterer Erfolg scheint die Meldeplattform Radverkehr (siehe Frankfurt aktuell 3/2010) zu werden. Auf Seite 8 berichten wir über erstaunliche Ergebnisse. Aber auch Kritik ist im Heft zu finden: Beim Bau der Straßenbahn auf der Friedberger Landstraße wird der Radverkehr einmal mehr stiefmütterlich behandelt (Seite 4). Und im Gespräch mit Frankfurt aktuell (Seite 16) geht eine Fahrradhändlerin mit ihrer Branche hart ins Gericht.

Guckt Fußball, liebe Leserinnen, oder fährt Rad, liebe Leser. Aber bitte nicht alles gleichzeitig. Sonst heißt es irgendwann „Deutsche fahren beim Fußball gucken am liebsten Rad“.

Einen schönen Sommer wünscht  
**Peter für das Redaktionsteam**

# Inhalt

|           |   |
|-----------|---|
| <b>3</b>  | <b>Radstationen</b>   |
| <b>4</b>  | <b>Friedberger Warte: Zwei Schritt vor, einer zurück?</b><br><b>Kurz gemeldet</b>                         |
| <b>5</b>  | <b>Durchbruch beim Radweg an der A 661</b>  |
| <b>6</b>  | <b>Ein tolles Fest für wetterfeste Radler</b>   |
| <b>8</b>  | <b>Meldeplattform mit ersten Erfolgen</b>   |
| <b>9</b>  | <b>Termine ■ Radtourenbuch BahnRadweg Hessen</b>  |
| <b>10</b> | <b>Bad Vilbel: 5. Bad Vilbeler Quellentriathlon</b><br><b>Neu: Radmagazin Vogelsberg &amp; Wetterau</b>   |
| <b>11</b> | <b>Bad Vilbel: Niddaradweg fertiggestellt</b>   |
| <b>12</b> | <b>Main-Taunus-Kreis: Fahrradrallye: ich war dabei!</b>   |
| <b>13</b> | <b>Main-Taunus-Kreis. Regionale Meldungen</b>   |
| <b>14</b> | <b>Hochtaunuskreis. Regionale Meldungen</b>   |
| <b>15</b> | <b>Baum für Harald Braunewell</b>   |
| <b>16</b> | <b>Das Fahrrad ist das einzige Mechanische im Leben eines normalen Menschen. Janice Tyrer im Gespräch</b> |
| <b>18</b> | <b>Regionalparkroute Nidda – Opelzoo</b>  |
| <b>19</b> | <b>Neu im Vorstand: Helmut Lingat</b><br><b>Impressum, Fördermitglieder</b>                               |



*Komfortable Zufahrt zur Radstation in Münster.*

Foto: Fritz Biel

# Radstationen

**Die Schaffung sicherer und zugleich leicht erreichbarer Abstellplätze für Fahrräder in ausreichender Zahl – und das möglichst nah am Ziel – ist eine der wichtigsten Aufgaben der Radverkehrsförderung. An hoch frequentierten Standorten ist es aber zugleich auch eine schwierige. Auch wenn Fahrräder nur einen Bruchteil der Fläche beanspruchen, die zum Parken eines Autos benötigt wird, bleibt ein Zielkonflikt.**

Unter dem Blickwinkel der Urbanität kann einer Stadt überhaupt nichts Besseres passieren, als dass ihre Bürger mit dem Fahrrad unterwegs sind statt mit dem Auto. Sein Ziel direkt ansteuern zu können und sich keine Sorgen machen zu müssen, wie man sein Fahrzeug los wird, bis man es wieder braucht, ist dabei einer der zentralen Beweggründe, warum Leute sich für das Fahrrad entscheiden. Nicht immer kann dort, wo alle hin wollen, für ausreichende Fahrradabstellplätze gesorgt werden. Selbst wenn genügend Platz vorhanden ist, muss man akzeptieren, dass es aus städtebaulicher Sicht für attraktive Lagen durchaus bessere Nutzungsmöglichkeiten gibt, als sie mit Fahrrädern voll zu stellen.

Es ist aber auch keine Lösung, Stellplätze dort auszuweisen, wo sie niemand haben will. Radfahrer sind, was Laufwege und Gepäck schleppen betrifft, genauso bequem wie andere Verkehrsteilnehmer.

Nun ist man zum Parken seines Fahrrads ja keineswegs auf die Ausweisung von Abstellplätzen angewiesen. Das Abstellen von Fahrrädern im öffentlichen Raum gehört zum sogenannten „Gemeingebrauch“. So lange man niemanden behindert, gefährdet oder in seinen sonstigen Rechten einschränkt, darf man sein Fahrrad abstellen, wo immer man möchte.

Wer nicht will, dass das freie Abstellen von Fahrrädern überhand nimmt, sollte sich rechtzeitig Gedanken über attraktive Alternativen machen. Fahrradparkhäuser könnten – richtig geplant, gebaut und betrieben – solch ein Angebot sein. Dabei gilt es einiges zu beachten. Bau und Betrieb von Fahrradparkhäusern kosten Geld. Sie müssen komfortabel nutzbar sein. Fahrräder über Treppen schleppen reicht da nicht. Die Bereitschaft, für ihre Nutzung Geld zu zahlen, bewegt sich dennoch erfahrungsgemäß in engen Grenzen. Nicht jeder Radfahrer ist bereit, ein Fahrradparkhaus zu nutzen. Nur

wer ein relativ teures Rad sein Eigen nennt und wer dieses für längere Zeit unterbringen will, nimmt den Aufwand in Kauf. Das schränkt die Zielgruppe ein.

Im öffentlichen Straßenraum sorgt im Allgemeinen die soziale Kontrolle für ein Mindestmaß an Sicherheit der geparkten Räder, zumindest tagsüber. Das ist in geschlossenen Räumen nicht der Fall. Fahrradparkhäuser machen nur Sinn, wenn die abgestellten Fahrräder bewacht werden und das bei langen Öffnungszeiten. Das macht die Sache nicht billiger. Fahrradparkhäuser brauchen eine gewisse Größe, um dauerhaft rentabel betrieben zu werden, aber auch dann klappt das längerfristig nur, wenn die Einnahmen nicht nur aus den Parkgebühren erwirtschaftet werden. Es braucht also darüber hinaus weitere Serviceangebote. Damit sind wir bei der Frage des Betreibers. Wo der Markt alleine keine Lösung bietet, ist die öffentliche Hand gefragt. Das ist auch bei Autoparkhäusern nicht anders. In Frankfurt stünde mit dem Projekt „Bikepoint“ des Internationalen Bundes ein möglicher Betreiber zur Verfügung, der für seine vorbildliche Integrationsarbeit arbeitsloser Jugendlicher öffentliche Förderung erfährt und über das nötige

Knowhow verfügt, um über das reine Bewachen der Fahrräder hinaus bezahlte Dienstleistungen anbieten zu können.

Auch die Frankfurter Velotaxi-Geschäftsleitung findet die Idee, sich mit Ihren Dienstleistungen als Dauer-Mieter in Kooperation mit Bike-Point in einem Fahrradparkhaus zu integrieren, sehr reizvoll. Fahrgäste und auch Touristen hätten dort eine direkte Anlaufstelle.

## Warum jetzt?

1. Die äußerst erfreuliche Steigerung des innerstädtischen Radverkehrs lenkt den Blick darauf, dass das Angebot an Fahrrad-Abstellplätzen trotz aller begrüßenswerten Anstrengungen bereits heute nicht ausreichend ist.

2. Bei der anstehenden Umgestaltung von Hauptwache und Konstablerwache besteht gleich an zwei Brennpunkten des innerstädtischen Verkehrsgeschehens die Möglichkeit, ein solches Fahrradparkhaus zu integrieren. Das gilt im Übrigen auch für den Hauptbahnhof, wo die Pläne für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der darunter liegenden B-Ebene langsam Gestalt annehmen.

Niemand kann ohne sachkundige Prüfung der Situation an den drei genannten Standorten sagen, ob die geschilderte Perspektive umsetzbar ist. Der ADFC schlägt deshalb vor, dass der Magistrat ein einschlägig erfahrenes Planungsbüro beauftragt, eine Analyse zu erstellen, ob und unter welchen Voraussetzungen an den drei genannten Standorten der Betrieb eines Fahrradparkhauses sinnvoll und möglich wäre. Dabei sollten auch die Möglichkeiten einbezogen werden, die sich durch die für beide innerstädtischen Standorte diskutierten Hochbauten zur Schaffung veränderter städtebaulicher Raumkanten ergeben (M112/10).

Die skizzierten Chancen kommen so in absehbarer Zeit nicht wieder. Sie sollten deshalb nicht ungenutzt bleiben.

Das ist jedenfalls die Meinung von

Fritz Biel

**Dass eine Fehlplanung auch im letzten Moment noch korrigiert werden kann, wenn der Wille dazu da ist, hat Stadtrat Lutz Sikorski gerade bewiesen. Das war sicher nicht einfach, denn es waren gleich mehrere Spieler auf dem Feld, die sich bewegen mussten. Dennoch ist es gelungen (siehe Kasten). Kaum ist das eine Problem gelöst, tut sich an der Friedberger Warte eine neue Lücke auf, in der die Interessen des Radverkehrs unterzugehen drohen.**

Zehn Jahre lang wurde die neue Straßenbahnlinie über die Friedberger Landstraße nach Preungesheim geplant. Schlechte Erfahrungen aus der Sicht des Radverkehrs zu Anfang der 90er Jahre veranlassten das Stadtparlament 2001 zum frühzeitigen Eingreifen. Auf Antrag NR 244 der Grünen wurde neben anderen Punkten beschlossen: „Im gesamten Verlauf der Neubaustrecke der Straßenbahn werden von den Gehwegen getrennte Flächen für den Radverkehr vorgesehen.“ (§ 1337/01). Nach der wenig ermutigenden Antwort des Magistrats (B 100/03) wurde dieser Beschluss noch einmal bekräftigt (§ 5325/03).

Vor drei Jahren legte der Magistrat eine Bauplanung vor (M 72/07), in der man auf Höhe der Friedberger Warte an zentraler Stelle für den neu zu gestaltenden künftigen Quartiersplatz nur eine schraffierte



### Friedberger Warte

## Zwei Schritt vor, einer zurück?

Fläche vorfand mit der Aussage: „Anschluss an Planung Platzgestaltung Friedberger Warte“. In diesen Bereich fiel auch der stadtauswärts führende Radweg. Während also alle anderen verkehrsplanerischen Fragen Bestandteil der M 72 waren, wurde der stadtauswärts führende Radverkehr schlicht ausgeblendet, obwohl schon damals klar sein musste, dass die städtebaulichen Randbedingungen an der Nordseite der Friedberger Warte eine vernünftige Lösung für den Radverkehr im Rahmen der

Platzgestaltung ausschlossen. Der ADFC bemühte sich, im Rahmen der Routinebesprechungen weitere Informationen zu bekommen, wurde aber immer wieder verdrängt.

Es sollte noch volle drei Jahre dauern, bis das Planungsdezernat die Katze aus dem Sack ließ. Während vor Ort die Straßenbauarbeiten seit einem Jahr in vollem Gang sind, legte der Magistrat Ende Mai seine Vorstellungen von der künftigen Gestaltung des Platzes an der Friedberger Warte auf den Tisch (M 105/10). Ergebnis: Der Radweg

*Friedberger Warte – Engpass für den Radverkehr* **Foto: Fritz Biel**

entlang der Friedberger Landstraße soll im Platzbereich unterbrochen werden! Darüber kann auch die einschlägige Planerprosa nicht hinwegtäuschen („Für Radfahrer wird außer der individuellen Platzüberfahrt eine eigene belagsgerechte Fahrspur entlang des westlichen Platzrandes angeboten“) Eine Rampe soll kurz hinter dem Eckturn den Höhenunterschied von schätzungsweise 60 cm zur >>

## Kurz gemeldet

### Erdbeer-Verkauf auf dem Radweg

Radfahrer sind in Bezug auf die Beeinträchtigungen durch Sondernutzungen ja einig gewohnt. Eine neue Qualität erreichte hier nun die Einrichtung eines Erdbeerverkaufsstands in der Raimundstraße. Da hatte ein Händler bei der Stadt die Genehmigung für die Aufstellung einer Verkaufsbude erhalten. Vor Ort musste er feststellen, dass der vorgesehene Platz leider durch eine Baustelle blockiert war. Kurzer Hand baute er seine Bude auf dem Parkstreifen zwischen Fahrbahn und Radweg auf. Damit die



Radfahrer seine Kunden nicht beim Einkauf störten, sperrte er mit zwei rot-weißen Baken, die er sich wohl bei der nahegelegenen Baustelle ausgeliehen hatte, kurzerhand den gesamten Radweg. Das zumindest ist das Ergebnis der Nachforschungen, die das Radfahrbüro auf Initiative des ADFC durchgeführt hat. Ein Anlass einzugreifen bestand aus Sicht der Verwaltung nicht, da die Genehmigung sowieso im Juli auslief.

### Fahrradroute Innenstadt-Höchst

Es hat lange gedauert, aber jetzt geht es voran. Noch vor der Sommerpause hat das Stadtparlament den Bericht des Magistrats über

die auf Wunsch des Ortsbeirats überarbeitete Vorplanung für die Fahrradroute Innenstadt-Höchst zur Kenntnis genommen (B 203 vom 29.3.2010). Wichtigste Änderungen: Der Denisweg entlang der Bahntrasse nach Höchst wird im letzten Abschnitt vor der Oeserstraße wieder hergestellt. Die wichtige Wegeverbindung zwischen Griesheim und Nied war nach der Bebauung entlang der Werner-Bockelmann-Straße und dem Bau der zugehörigen Lärmschutzwand auf 700 Meter Länge nur noch als Trampelpfad erhalten geblieben. Nun soll im Zuge der Fahrradroute ein drei Meter breiter Weg die Lücke schließen. Die zweite Änderung betrifft die Wegeführung >>

➤➤ gepflasterten Platzfläche überbrücken, die Radfahrer die dort stehenden Bäume umkurven und einige Meter weiter wieder auf das Straßenniveau heruntergeführt zu werden. Eingeengt wird der Raum noch durch die nötigen Absperrungen zwischen Platzfläche und der Fahrbahn. Die verbleibende nutzbare Durchfahrt an der Turmecke dürfte eher in Richtung ein Meter tendieren – und das ohne Sicht auf möglichen Gegenverkehr, mit dem auf einer Platzfläche ja immer zu rechnen ist.

Völlig unklar ist bislang, wie sich der geplante Markt auswirken wird. Man muss sich nur einmal an einem Donnerstag die Verhältnisse an der Bockenheimer Warte anschauen, um zu erfahren, wie rücksichtslos von den Marktbesuchern alle freien Räume mit Autos zugestellt werden. Ein oder zwei Lieferwagen würden in Verbindung mit den Bäumen wohl reichen, um die Durchfahrt für den Radverkehr vollständig zu blockieren.

Hätte man von Anfang an in die Planung der zur Verfügung stehenden Verkehrsfläche auch den stadtauswärts führenden Radweg einbezogen, wäre es angesichts der durchaus großzügigen Platzzuweisung an die anderen Verkehrsträger ohne weiteres möglich gewesen, alle Anforderungen zu berücksichtigen. Das ist mit etwas gutem Willen sogar jetzt noch möglich. Baulich festgelegt ist bislang

nur die Bordsteinkante auf der nördlichen Straßenseite.

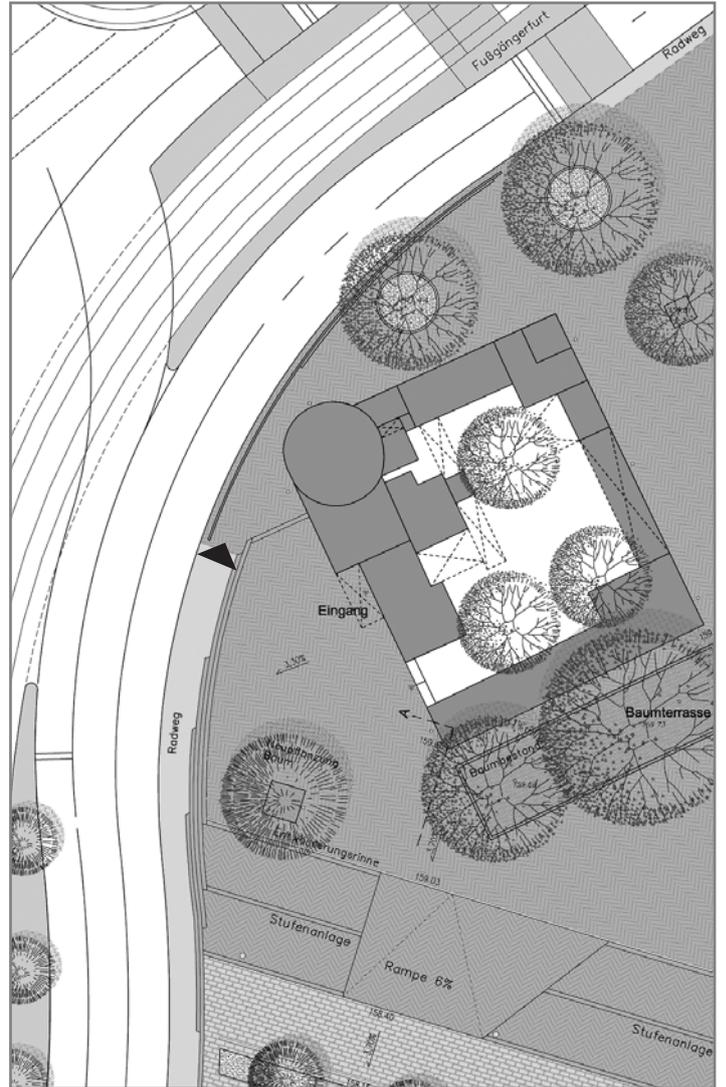
Zwar ist die Magistratsvorlage M 105 in der letzten Sitzung vor der Sommerpause noch schnell durchgewunken worden, aber das Stadtparlament hat seine Zustimmung an eine Bedingung gebunden: „Der Vorlage M 105 wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass der Radweg am westlichen / nordwestlichen Platzrand möglichst durchgängig und an die Fahrbahn anschließend zu führen und mit einem Asphaltbelag deutlich von den Platzflächen abzugrenzen ist. Der Baumbestand, wie in der Vorlage M 105 dargestellt, ist dabei auf jeden Fall zu erhalten.“

Dem Radverkehr wird durch die neue Straßenbahn im Zuge der Friedberger Landstraße einiges an Kompromissen abverlangt. Darunter gibt es vermeidbare und unvermeidbare. Die Unterbrechung des Radwegs an der Friedberger Warte gehört zu den vermeidbaren.

Inzwischen wurde von kompetenter Seite eine Variante erarbeitet, die einen durchgehenden Radweg auf Straßenniveau ermöglichen würde. Dafür müsste nur eine Alternativlösung für einen Fahrleitungsmast auf der Mittelinsel gefunden werden. Das sollte bei einer wohlwollenden Prüfung durch das Verkehrsdezernat keine unüberwindbare Hürde sein.

Hofft unverdrossen

Fritz Biel



„Wir werden nicht den Fehler wiederholen, der in der Konrad-Adenauer-Straße gemacht wurde“, versichert Verkehrsdezernent Lutz Sikorski (Grüne) in einem Interview mit der FNP am 20.4.2010

Abb.: Stadt Frankfurt, Stadtplanungsamt

➤➤ zwischen der Oeserstraße und Höchst. Die Pläne sehen nun den Bau einer neuen Brücke über die Nidda parallel zur bestehenden Eisenbahnbrücke am Ende der Lotzstraße vor, wie sie schon in der ursprünglichen Konzeption der Route in der Radverkehrskonzeption von 1992 vorgeschlagen war. Westlich der Nidda ermöglicht der Bau eines neuen Wegs entlang des Bahndamms bis zur Holzlachstraße eine direkte, weitgehend autofreie Verbindung bis zur Ludwig-Scriba-Straße. Die erforderlichen Ausbaugüten vorausgesetzt, könnte die Route nach Höchst die erste Frankfurter Fahrradroute werden, die den Charakter einer „Expressroute“ hat.

Fritz Biel

## Durchbruch beim Radweg an der A 661

Zum Leserbrief von Wolfgang Loos, kommentiert von Fritz Biel, in Frankfurt aktuell 3/2010

Liebe Leser von Frankfurt aktuell, an der angesprochenen Stelle wird eine neue Durchfahrt geschaffen werden, die sowohl der Bedeutung der Verbindung für den Radverkehr als auch den Erfordernissen des Lärmschutzes an dieser Stelle gerecht wird. Auf dass sich dort in Zukunft nicht nur Hase und Igel eine gute Nacht wünschen und der Radler verständnislos seinen Kopf schüttelt.

Lutz Sikorski  
Verkehrsdezernent



Radweg an der A 661 – durch diese hohle Gasse soll er kommen  
Foto: Martin Boré

# Ein tolles Fest für wetterfeste Radler

Gelungene Premiere am 30. Mai

Wolkenbruch beim Aufstehen, Dauerregen noch beim Aufbau der Zelte – wer will da wohl zum Großen ADFC-Radler-Fest kommen? Doch die Sorgen der 40 aktiven Fest-Arbeiter verzogen sich ab mittags ebenso schnell wie die dunklen Wolken und es wurde ein rundum schönes, sonniges, informatives, geselliges Sommerfest am Tower-Café auf dem Alten Flugplatz Bonames.

Pech hatte nur die geführte ADFC-Tour, die bereits um 10 Uhr am Römer aufgebrochen war. Das wetterfeste Dutzend bekam unterwegs noch die letzte Regendusche ab. Als sie bei Sonnenschein mit Hallo begrüßt wurden, drehten zwei Hochrad-Fahrer beeindruckend sattefeste ihre Runden durch das Menschengewühl am Tower-Café. Auch auf der Landebahn des Flughafens konnten sie in Gehrock und Zylinder locker mit den Pedelecs und Spezialrädern mithalten, die dort rauf und runter zur Probe gefahren wurden. Sehr zur Freude der Frankfurter Fahrradhändler, die hier ein fachkundiges Publikum fanden.

Dicht umlagert waren den ganzen Tag auch die Angebote des ADFC. Die AG Technik prüfte die Räder der Besucher härter als der TÜV mit dem „Bike-Check“. Und bei den Codierern surrte pausenlos die Fräse, die einige zig Räder diebstahlsicher machte. Dichtes Gedränge herrschte am Infoladen, wo sich die Radler reichlich mit Karten und vielen guten Tips eindecken konnten. Auch bei den Tourenleitern, am GPS-Stand und zur Radverkehrspolitik bildeten sich viele Gesprächsgruppen. Und draußen auf der Piste vergnügten sich derweil die Kleinen auf

dem Kinder-Parcours und übten sich die Großen beim Radfahrkurs für Erwachsene. Keiner hat gezählt, wie viele Menschen zum Radler-Fest gekommen sind. Aber schon kurz nach 4 Uhr war der Kuchen ausverkauft. Und bis in den Abend blieb kaum ein Sitzplatz frei im Tower-Café. Bei der flotten Musik von „Gaudi-Express“ klang der Tag mit etlichen Tänzchen aus. Und weil es so schön war, haben alle Aktiven des ADFC noch am Abend beschlossen: Bei der Premiere soll es nicht bleiben, wir sehen uns wieder am 29. Mai 2011 und reden dann nicht über das Wetter. (wo)

Fotos: Uwe Hofacker (8)  
Christian Kümmerlen (1)  
Wolfgang Wiedemann (1)





FAHRRÄDER ALLER ART  
 MEISTERBETRIEB  
 REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
 65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
 Tel. 069/36 52 38  
 Fax 069/37 00 24 86  
 Am Bahnhof  
 65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
 Tel. 069/31 25 13  
 service@radsporthaus-kriegelstein.de  
 www.radsporthaus-kriegelstein.de  
 Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
 Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
 Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



SEIT 1925

## Zweirad Sondergeld

**Servicepunkte**

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

**Zweirad Sondergeld**  
 Rödelheimer Straße 32  
 60487 Frankfurt am Main  
 Telefon 069/77 33 27  
 Telefax 069/70 81 67  
 Info@zweirad-sondergeld.de  
 www.zweirad-sondergeld.de

**Öffnungszeiten:**

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| Montag     | von 9.00 – 18.00 Uhr          |
| Dienstag   | von 9.00 – 13.00 Uhr          |
| Mittwoch   | von 9.00 – 18.00 Uhr          |
| Donnerstag | von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr |
| Freitag    | von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr |
| Samstag    | von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr |

\* vom 1. März bis 30. September

# Meldeplattform mit ersten Erfolgen

Bordsteinaufsätze an der Deutschen Nationalbibliothek, Abstellanlage vor Dr. Hochs Konservatorium



Vor der Nationalbibliothek: vorher...



...und nachher.



„Barrierefreier“ Zugang zu Dr. Hoch's Konservatorium: vorher...



...und nachher.



Lösung für Abstellanlage: vorher...



...und nachher.

Fotos: Christoph Brehm

Die Meldeplattform zeigt erste Wirkungen: Anfang April hatte ich die Situation vor der Deutschen Nationalbibliothek im Verlauf der Adickesallee bemängelt. Zum Einen ist der Radweg dort praktisch unsichtbar, da er mit demselben Pflaster wie der Gehweg ausge-

stattet ist. Zum Anderen wurde der Raum durch Poller unnötig eingeengt, vor allem die Abfahrt in den Kreuzungsbereich war ein Nadelöhr. Zumindest das letztere Problem ist jetzt behoben: Die Poller wurden auf dem letzten Abschnitt durch Bordsteinaufsätze ersetzt,

so dass jetzt deutlich mehr Platz ist. Prima! Bleibt zu wünschen, dass auch noch Markierungen angebracht werden, um den Radweg als solchen erkennbar zu machen.

Einen weiteren Fortschritt gibt es aus der Sonnemannstraße zu vermeiden. Dort hatte ich ebenfalls

Anfang April die Meldung eingestellt, dass vor Dr. Hoch's Konservatorium mangels Fahrradständer der barrierefreie Zugang regelmäßig zugestellt wird. Nur eine Woche später waren dann am vorgeschlagenen Platz Fahrradbügel angebracht. *Christoph Brehm*

## TERMINE

|     |              |    |   |
|-----|--------------|----|---|
| Mo. | 12.07.       | VS | Vorstandssitzung  |
| Di. | 20.07.       | R  | Redaktionsteam  |
| Mi. | 21.07.       | V  | AG Verkehr Plenum   |
| Mo. | 16.08.       | VS | Vorstandssitzung  |
| Mi. | 18.08.       | V  | AG Verkehr Plenum   |
| Di. | 24.08.       | R  | Redaktionsteam  |
| Fr. | 27.08.       | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest                                 |
|     | 27. – 29.08. |    | Museumsuferfest Frankfurt   |
| Mo. | 06.09.       | VS | Vorstandssitzung  |
| Mi. | 15.09.       | V  | AG Verkehr Plenum   |
| Di. | 21.09.       | R  | Redaktionsteam  |
| Fr. | 24.09.       | NW | Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest                                 |
| Sa  | 25.09.       |    | ADFC-Landesversammlung in Wetzlar                                       |
| Mo  | 04.10.       |    | Außerordentliche Mitgliederversammlung im Infoladen Frankfurt um 19 Uhr |

\* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich,  
Rückfrage unter Tel. 46 59 06

## TREFFPUNKTE

|    |       |  |
|----|-------|--|
| NW | 19.00 | Ginnheimer Schöne Aussicht,<br>Ginnheimer Stadtweg 129                   |
| R  | 18.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46<br>U1/U2/U3 „Grüneburgweg“ |
| V  | 19.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.                       |
| VS | 19.30 | Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.                       |

## TOUREN-ÄNDERUNG

Die am Mittwoch 01.09.2010 geplante Radtour „Zum Keltenfürsten auf dem Glauberg“ entfällt. Als Ersatz findet eine Radtour „zum Rosarium bei Hattersheim“ statt. Grund für die Änderung ist, dass das Keltenmuseum auf dem Glauberg erst im Jahr 2011 fertig gestellt wird. Dadurch kann die geplante Besichtigung des Museums heuer nicht stattfinden, und der längere Aufenthalt im Museum und die Rückfahrt mit der Bahn wird hinfällig. *Klaus Konrad*

## REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Termine jeweils 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116** (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Telefonisch anmelden! Willkommen sind Anfänger/innen und Fortgeschrittene.**

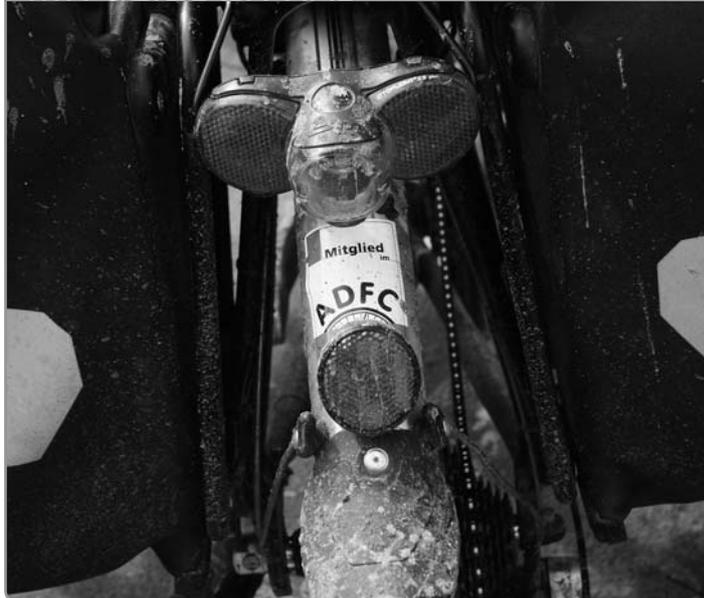
| Termin     | Ansprechpartner | Anmeldung unter Telefon |
|------------|-----------------|-------------------------|
| 24. Juli   | Ralf Paul       | 4 94 09 28              |
| 14. August | Andreas Dammer  | 54 84 04 95             |

Evtl. weitere Termine sind [www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de) zu erfahren.

**Codierungen** Auskunft erteilt Alfred Linder unter 0176-29378714. Die jeweils aktuellen Termine siehe [www.hessen.adfc.de/fahrradcodierung/angebote.html#termine](http://www.hessen.adfc.de/fahrradcodierung/angebote.html#termine). Codierungen werden auch vom Fahrradladen Per Pedale durchgeführt.

**Alle Touren unter [www.adfc-touren.de](http://www.adfc-touren.de)**

## MITGLIEDER-RAD



Mitglieder fahren bei jedem Wetter...

Foto: Foto-AG, Uwe Hofacker

# BahnRadweg Hessen

Neues Bikeline-Radtourenbuch ist erschienen



Los geht's in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau, wo Sie mit dem Schloss Philippsruhe und schönen Fachwerkhäusern einen ersten Eindruck von der Geschichte und Baukunst der Region bekommen. Auf hervorragend ausgebauten, ehemaligen Bahntrassen führt Sie der Radweg danach zur romantischen Burgenstadt Schlitz, ins barocke Fulda und in die Festspielstadt Bad Hersfeld. Genießen Sie die idyllischen Flusslandschaften und eine vorbildliche Beschilderung, die Sie bei dieser Rundtour durch die Naturparke „Hoher Vogelsberg“ und „Hessische Rhön“ und entlang der beiden Flüsse Fulda und Kinzig begleiten.

Präzise Karten, genaue Streckenbeschreibungen, zahlreiche Stadt- und Ortspläne, Hinweise auf das kulturelle und touristische Angebot der Region und ein umfangreiches Übernachtungsverzeichnis – in diesem Buch finden Sie alles, was Sie zu einer Radtour entlang des BahnRadweges Hessen brauchen – außer gutem Radwetter, das können wir Ihnen nur wünschen.

Das Buch kostet 11,90 Euro. Die Karten für die 340 km lange Tourenbeschreibung liegen im Maßstab 1:50.000 vor.

ISBN: 978-3-85000-270-7

Pressemeldung  
Verlag Esterbauer

# 5. Bad Vilbeler Quellentriathlon

**Aus der Sicht eines „Ersttätlers“**

Am Pfingstsonntag fand in Bad Vilbel im Rahmen des Quellentriathlons der 5. Bad Vilbeler Quellentriathlon statt. Nachdem ich in den vergangenen Jahren stets mit Begeisterung die Eisenmänner beim großen Frankfurt Ironman an der Strecke angefeuert hatte, wollte ich die Gelegenheit nutzen, einmal selbst an einem Triathlon teilzunehmen.

Nach dreimonatigem Training war es dann am 23. Mai soweit. Bei strahlendem Sonnenschein gab Stadtrat Jörg Frank pünktlich um 9 Uhr im Bad Vilbeler Freibad den Startschuss zum 5. Quellentriathlon. Angesichts des Gedränges im Wasser (70 Teilnehmer auf 7 Bahnen) war es gar nicht so einfach für mich, meinen Schwimmrhythmus zu finden, sodass ich nach anfänglichem Kraulen zum Brustschwimmen überging, um leichter den Überblick zu behalten. Nach 22 Minuten waren die 1000 m dann geschafft und es ging in der Wechselzone aufs Rad.

Eine Besonderheit des Bad Vilbeler Triathlons ist die sehr abwechslungsreiche Radstrecke. Auf 30 km größtenteils durch den Vilbeler Wald geht es immer wieder hinauf und hinunter; breitere Waldwege, kurvenreiche Pfade über



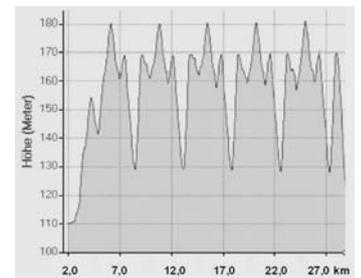
*Eine Stunde nach den Siegern hatte auch der Autor dieses Berichts das Ziel erreicht*

Foto: Gudrun Rosenbecker

Wurzeln und asphaltierte Wegstrecken wechseln beständig ab. Insgesamt waren auf den fünf Runden rund 400 Höhenmeter zu überwinden.

Vom Schwimmbad führte der Weg zunächst eben an der Nidda entlang bis zum Gerbersteg, bevor es am Friedhof einen steilen Schotterweg hinaufging. Weiter ging's auf Feldwegen durch die Streuobstwiesen am östlichen Ortsrand, gefolgt von einer rasenden Abfahrt zum Hundedressurplatz und anschließenden fünf Runden durch den Bad Vilbeler Wald. Die gesamte Wegstrecke war hervorragend ausgeschildert, und alle Querwege waren mit Flatterband abgesperrt, sodass man sich nicht verfahren konnte. Auf Höhe der Kleingärten am Ritterweiher sorgten viele Helfer dafür, dass alle Teilnehmer ihre Rundenbändchen erhielten und vor dem folgenden langgezogenen Anstieg noch Verpflegung aufnehmen konnten.

Nach der Abfahrt den steilen Erzweg hinunter waren abschließend noch 8,5 km Laufen zu absolvieren. Auf der Strecke durch die Felder zwischen Bad Vilbel und Frankfurt-Harheim sowie an der Nidda ließ ich es in der prallen Sonne nun etwas ruhiger angehen und kam nach insgesamt etwas mehr als drei Stunden – und damit eine Stunde nach den Erstplatzierten – glücklich im Ziel an. Auch wenn ich



*Das Höhenprofil der Radstrecke – während des Wettkampfs eigenhändig aufgezeichnet*

mein Ziel, eine Zeit von unter drei Stunden zu erreichen, knapp verfehlt hatte, war ich mit dem Verlauf meines ersten sportlichen Wettkampfs seit 30 Jahren (damals Bundesjugendspiele in der Schule) sehr zufrieden!

Der Bad Vilbeler Quellentriathlon ist eine tolle Veranstaltung und auch für durchschnittlich trainierte Hobbysportler, die den Wettkampf nicht allzu verbissen angehen, gut zu bewältigen. Die eigentlich für Mountainbikes gedachte Radstrecke war auch mit meinem Treckingrad gut zu fahren. Sofern die Knochen halten und das Rheuma es zulässt, werde ich hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder teilnehmen. Ein herzlicher Dank geht an die Organisatoren und Helfer sowie die vielen Zuschauer, die die Teilnehmer unterwegs immer wieder angefeuert haben. Es war ein tolles Erlebnis!

*Joachim Brendel*

## Neu: Radmagazin Vogelsberg & Wetterau

Seit kurzem ist das neue Radmagazin **Vogelsberg & Wetterau** „Wo die Räder rollen...“ erhältlich. Dem reich bebilderten Magazin sind ein Tourenguide für eine achttägige Rundtour auf dem Bahn-Radweg Hessen sowie eine Übersichtskarte beigefügt.

Im Herbst 2009 fuhren die Redakteure der Zeitschrift **Wandermagazin** die Wege im Vogelsberg mit dem Rad ab und ermittelten dabei die attraktivsten Touren. Das Ergebnis sind informative Reporta-

gen sowie 16 ausführliche Tourentipps, darunter der Nidda-Radweg ab der Mündung bis nach Schotten mit Anbindung nach Ulrichstein, der Ohmtal-Radweg ab Ulrichstein bis Marburg und der Lumda-Wiesneck-Radweg als Rundtour zwischen Gießen und Grünberg.

Die im Detail ausgearbeiteten Routenvorschläge für mehrtägige Touren durch Vogelsberg und Wetterau wurden durch etliche weitere Tipps für Tagestouren ergänzt. Allein sieben Vorschläge der Apfelwein- und Obstwiesenrouten in der

Wetterau und ab Homberg (Ohm) sowie Tourentipps ab Lauterbach, Nidda und Büdingen enthält das Magazin. Auch an die Mountainbiker wurde gedacht: Das Mountainbike-Netz Hoher Vogelsberg wird vorgestellt. Dank der vielen weiteren Informationen ist das Radmagazin **Vogelsberg & Wetterau** die ideale Hilfe für eine individuelle Tourenplanung.

Das 44-seitige Magazin ist für 4 Euro im Zeitschriftenhandel erhältlich. Überdies kann man es bei den Tourist-Informationen der Region

oder bei der Vogelsberg Touristik bestellen (Tel.: 06044/96 48 48, info@vogelsberg-touristik.de, Website: www.vogelsberg-touristik.de).

*Christian Martens*

**ADFC Bad Vilbel e.V.**

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01 / 54 22 56

Joachim Hochstein  
Tel. 0 61 01 / 40 29 07

www.adfc-bad-vilbel.de

# Niddaradweg fertiggestellt



Nidda-Renaturierung: behutsam gesteuerte Rückkehr der Flusslandschaft in einen naturnahen Zustand.



Das neue Teilstück des Niddaradwegs zwischen Gronau und Karben.

Fotos: Christian Martens

**Der Abschnitt des Niddaradwegs zwischen Bad Vilbel-Gronau und Karben, der wegen der Renaturierungsmaßnahmen der Nidda mehrere Monate lang gesperrt war, ist mittlerweile fertiggestellt. Wenn man nun auf diesem Teilstück radelt, stellt man schnell fest, dass sich vieles geändert hat.**

Verlief der alte Weg, wie auch an vielen anderen Stellen üblich, direkt neben dem kanalisierten Flussbett der Nidda, so wird er jetzt

auf dem weit zurückverlegten Hochwasserdamm geführt, von dem aus man den Verlauf der Nidda teilweise nur erahnen kann. Noch wirkt alles sehr kahl, denn der verantwortliche Gewässerökologe Gottfried Lehr sieht sich nur für den Rohbau verantwortlich. Nach Abschluss der Arbeiten ist der Fluss sein eigener Architekt. Auch die Natur lässt man einfach machen. Die erwartete Pflanzenvielfalt kann der Mensch selbst gar nicht schaffen, so Lehr. Das Er-

scheinungsbild wird sich in den nächsten Jahren stetig wandeln. Nur im Überflutungsbereich wird dezent eingegriffen: Ab nächstem Jahr sollen auf dieser Fläche Rinder weiden und eine Verbuschung des Landes zwischen Hochwasserdamm und Fluss verhindern.

Die Renaturierungsmaßnahme erstreckt sich übrigens über ehemals 2,7 Kilometer Flusskanal, die zu einem rund 3 Kilometer langen, weitgehend neuen, breiten Flussbett wurden. Der Fluss hat mehrere

Altarme, Buhnen, kleine und große Inseln oder Flächen zum Übertreten erhalten. Teilweise ist das Bett der Nidda 25 Meter breit. Lehr betont, dass etwas Vergleichbares in Deutschland kaum zu finden sein dürfte. In wenigen Jahren werde mitten im Ballungsraum Rhein-Main ein Paradies von etwa 400.000 Quadratmetern Größe entstanden sein.

Was derzeit noch aussteht, ist die Ausführung der geplanten Rast- und Aussichtspunkte. Schon fertig ist die Asphaltdecke, durch die das frühere Slalomfahren nach Regengüssen entfällt. Auf der gesamten Strecke zwischen Gronau und Karben gehört der berühmte, beim Durchfahren von Kuhlen nach allen Seiten spritzende Matsch der Vergangenheit an.

Abschließend noch eine Bemerkung zum nördlichen Verlauf des Niddaradwegs: Froh werden all diejenigen sein, die sich an die unsäglichen Betonplatten zwischen Karben und Ilbenstadt erinnern. Musste man doch, wenn man dort mit einem Rad ohne Vollfederung unterwegs war, schlimmstenfalls mit einem Rahmenbruch rechnen. Mittlerweile wurden die wegen ihrer Bruchkanten und Verwerfungen gefürchteten Platten ebenfalls durch eine Asphaltdecke ersetzt.

Christian Martens

## Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

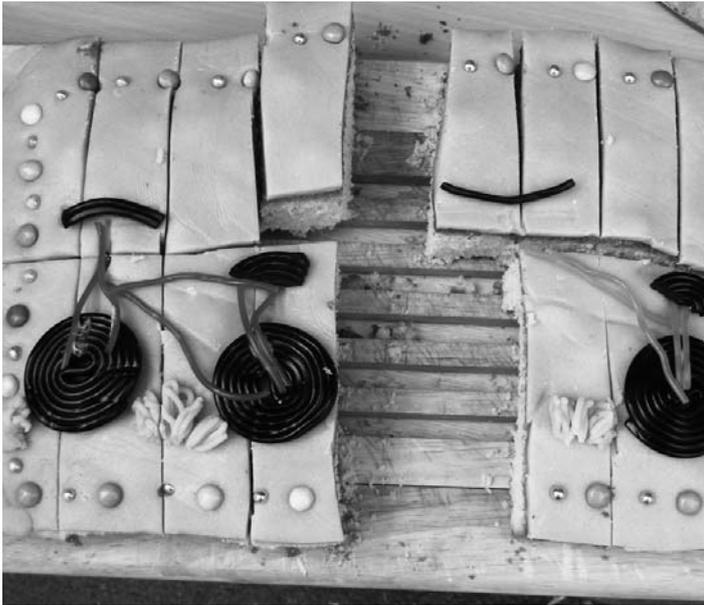
Wooßstraße 21  
60431 Frankfurt-Ginnheim

Telefon: 069 - 952 948 44  
Fax: 069 - 952 948 56  
Web: [www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)  
Mail: [info@fahrradwagner.de](mailto:info@fahrradwagner.de)

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9:00-12:00 Uhr / 15:00-18:00 Uhr  
Mittwoch nachmittag geschlossen  
Samstag 9:00-13:00 Uhr



Aktuelle Angebote finden Sie auf unserer Website



Fotos: Holger Küst

## Fahrradrallye: ich war dabei!

550 große und kleine Menschen umrunden Bad Soden auf dem Rad  
Kooperation des ADFC Main-Taunus mit der Theodor-Heuss-Schule am 20. Juni

**Am Ende ging es Schlag auf Schlag und der zaghafte Versuch, nach dem Vorbild des ADFC Rodgau auch einmal eine Fahrradrallye durchzuführen, endete in einer Großveranstaltung.**

Möglich wurde dies durch den Einsatz von ADFC Helferinnen und Helfern von nah und fern (Merci beaucoup à Mathilde, la correspondante française), spontane Unterstützung durch Moos & Söhne, einen Schwalbacher Baustoffhändler mit großem Herz für Radfahrer und die tolle Kooperation mit der Theodor-Heuss-Schule

in Bad Soden. Die Aufgabenteilung war im Vorfeld besprochen: Im Rahmen einer sonntäglichen Schulveranstaltung bot der ADFC die Fahrradrallye an, der Förderverein der Schule kümmerte sich um die gesamte Verpflegung und der organisatorische Rahmen kam von der Schule. Der AOK Radsonntag gesellte sich letztlich auch noch dazu, so dass am Ende vier Kooperationspartner mit im Boot waren.

Und so erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 20. Juni bereits am Tor ein auffällig geschmückter Schuleingang – der Start auf die 10,3 km lange Stre-

cke. Gruppe um Gruppe wurde auf die Tour geschickt, um sich über fünf Stationen und diverse Strecken-Aufgaben wieder dem Ziel zu nähern.

Vergessen waren die anfänglichen Bedenken: „Schafft mein Kind 10 km auf dem Rad?“ oder „Hier in Bad Soden sind doch so viele Hügel, da kann man mit Kindern doch gar nicht Rad fahren...“ – auf den Zielfotos wirkten auch die kleinsten MitradlerInnen ziemlich glücklich und hatten am Ende sogar noch die Energie, den wie immer beliebten Geschicklichkeitsparcours zu meistern. Spätestens

bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen waren die Kräfte dann schnell wieder beisammen, und der Teilnehmer-Button dokumentiert es für die Nachwelt:

Fahrradrallye 2010: 10 km rund um die Theodor-Heuss-Schule Bad Soden. Ich war dabei!

Gabriele Wittendorfer



### ADFC im Main-Taunus-Kreis

adfc-mtk@gmx.de

Bad Soden

Birgit Buberl  
Tel. 0 61 96 - 52 03 33

Eschborn/Schwalbach

Thomas Buch  
Tel. 0 61 73 - 6 11 92

Hattersheim/  
Flörsheim/Hochheim

Klaus Langer  
Tel. 0 61 90 - 93 61 90

Hofheim/Eppstein/Kriftel

Holger Küst  
Tel. 0 61 98 - 50 15 59

Zweirad Ganzert

Bikes vom Besten

INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

**Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234**  
**60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793**

# Kreisversammlung 2010 in Hattersheim

**Der Termin war schlecht gewählt: während der Fußball-Weltmeisterschaft an einem entscheidenden Spieltag für die deutsche Nationalmannschaft zum Erreichen der Zwischenrunde. Ein halbes Jahr im Voraus hatte jedoch noch niemand die Weltmeisterschaft im Blickfeld und so musste die Veranstaltung so abgehalten werden. Ohne diesen Lapsus wären sicherlich mehr als die 15 unentwegten Teilnehmer gekommen.**

Wir konnten den sehr schönen Ratssaal des historischen Posthofs der Stadt Hattersheim für unsere Veranstaltung nutzen. Wo vor über hundert Jahren eine der größten Pferde-Wechselstationen der Fürsten von Thurn und Taxis

war konnte der Kreisvorstand über seine erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres berichten.

Die Auswertung des Tourenprogramms ergab, dass im Jahr 2009 bei 439 Teilnehmern ca. 19.000 Personenkilometer bei den Radtouren des Kreisverbands zurück gelegt worden waren. Das entspricht fast der Hälfte der Äquatorlänge!

Bei den Mitgliederzahlen konnten wir mit einer Steigerung von 4,5% auf 520 gegenüber der vierprozentigen Steigerungsrate des gesamten ADFC einen Platz unter den ersten 20 Kreisverbänden mit mehr als 500 Mitgliedern erzielen.

Ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit war die Ausarbeitung des Beschilderungsnetzes, hier konnten zwischenzeitlich für alle Kom-

munen im Kreis Beschilderungen für den Radverkehr erarbeitet werden (siehe auch „Beschilderungsplanung“ weiter unten). Hier konnten auch indirekte Erfolge verbucht werden: Im Zuge der Beschäftigung der Kommunen mit unseren Mängeldokumentationen sind auch signifikante Verbesserungen für den Radverkehr zu verzeichnen. Ein besonders gelungenes Beispiel ist der südliche Teil des Münsterer Knotens in Kelkheim-Münster.

Ein herausragendes weiteres Ereignis war die Fahrradrallye rund um Bad Soden (siehe separater Artikel links). Dazu sprach der 1. Sprecher des Kreisverbands Gabriele Wittendorfer besonderen Dank für die exzellente Organisation und den großen Erfolg aus. Der

ADFC Kreisverband hat ferner die Touristiker des Kreises, der Städte und Gemeinden bei der Eintragung touristischer Ziele im Main-Taunus-Kreis in den Radroutenplaner des Landes ([www.radroutenplaner.hessen.de](http://www.radroutenplaner.hessen.de)) unterstützt.

Vereinsrechtliche Aspekte waren auch darzustellen und zu beschließen. Ferner wurde über Stellungnahmen und Gespräche berichtet. So haben wir mit der Gemeinde Liederbach über die unzureichenden neuen Radverkehrsanlagen in der Höchster Straße gesprochen. Hier ist bislang noch keine Benutzungspflicht angeordnet worden. Dies hält jedoch einige Autofahrer nicht davon ab, Radler mit Nötigungen auf den unbrauchbaren Radweg zu drängen. *Holger Küst*

## Zwei schwere Unfälle mit Radlern

**Jüngst wurden an zwei aufeinander folgenden Tagen auf der B455 zwischen Eppstein-Bremthal und dem Autobahnanschluss Wiesbaden-Niedernhausen zwei Radler in folgenschwere Verkehrsunfälle verwickelt. Einer der beiden Radler starb später im Krankenhaus.**

Am Nachmittag des 20.06. erfasste ein 69-jähriger Autofahrer in Höhe Bremthal einen 44-jährigen Radler aus Schmitten, der sich am „Giro Hattersheim 2010“ des Radsportclubs Hattersheim

beteiligte. Auf der Anhöhe der B455 zweigte der Streckenverlauf nach links ab, dort erfasste der in Fahrtrichtung Wiesbaden fahrende Wagen den Radler mit hoher Geschwindigkeit aus unbekannter Ursache. Der Radler wurde durch die Luft geschleudert und kam unter einer Leitplanke zum Liegen. Ein Rettungshubschrauber brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus, wo er verstarb.

Am darauf folgenden Tag übernahm eine 44-jährige Autofahrerin, unterwegs aus Richtung Eppstein

nach Wiesbaden-Aurigen, einen entgegen kommenden, auf der Bundesstraße fahrenden 51-jährigen Rennradler aus Richtung Niedernhausen. Bei der Kollision stürzte der Radler und erlitt Prellungen, die Autofahrerin erlitt einen Schock. Zur medizinischen Versorgung kamen beide ins Krankenhaus.

Vor drei Jahren war im selben Streckenabschnitt zwischen Eppstein-Bremthal und der Autobahn-

anschlussstelle schon einmal ein Radler bei einer Kollision mit einem Pkw schwer verunglückt.

Diese Schadensfälle unterstreichen drastisch, dass entlang der Bundesstraße eine Radverkehrsanlage dringend erforderlich ist. Diese Forderung hat der ADFC Kreisverband im Zuge des regionalen Flächennutzungsplans gestellt, ebenso im Zuge der Arbeiten für die Stadt Eppstein und den Main-Taunus-Kreis. *Holger Küst*

## Beschilderungsplanung

Die Beschilderung für den Main-Taunus-Kreis ist in einer ersten Version fertig gestellt und liegt inzwischen fast allen der acht Kommunen vor, für die der ADFC die Beschilderung erarbeitet. Lediglich bei der Stadt Schwalbach konnte aufgrund einer engen zeitlichen Vorgabe kein Termin gefunden werden. Diese erste Version ermöglicht den Kommunen die Beurteilung der Eignung der Standorte und geplanten Strecken.

Von ersten Kommunen liegen bereits Rückmeldungen vor, die nach den Sommerferien eingearbeitet werden. Damit zeigt sich, dass es mit der Beschilderung im Kreis voran geht, es werden erfreulicherweise auch an einigen Stellen Mängel im Bestandsnetz aufgrund unserer Hinweise beseitigt. Das Netz ist zu finden unter <http://www.openstreetmap.org/?lat=50.092&lon=8.45&zoom=11&layers=00B0FF>. *Holger Küst*

Radsport

**Rennräder · Rahmen**  
**Radsportbekleidung**  
**Werkstattservice**  
**Ersatzteile**  
**Damen- und Herrenräder**  
**Kinderräder**



Radsport Graf · An der Herrenwiese 8  
 60529 Frankfurt (Goldstein)  
 Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
 Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

# Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis



Umlaufsperrn in Oberursel wieder da.

Fotos: Stefan Pohl



Zwischen Oberursel-Stierstadt und Steinbach kommt mancher Radler mächtig ins Schleudern – Spuren im Sand zeugen davon.

## Usatalweg als Regionalparkroute?

**Usingen/Hochtaunuskreis.** In großen Artikeln der Tagespresse preisen die Landräte aus dem Wetteraukreis und dem Hochtaunuskreis den Usatalweg. Betont wird auch die wirtschaftliche Bedeutung, und das bereits kurz nach seiner Fertigstellung. Das zeigt: Geld in den Fahrradtourismus ist gut investiert, den Ausgaben stehen erhebliche

Vorteile gegenüber. Noch vor kurzem war es undenkbar, von Friedberg nach Usingen auf der B275 zu radeln – heute ist das total entspannt abseits der Straße möglich. Noch dieses Jahr soll die Anbindung an das Weital zwischen Neu-Anspach und Schmittens-Brombach verbessert werden – da lacht nicht nur das Radlerherz, auch das angrenzender Gaststättenbetreiber.

Es könnte aber noch besser sein: Der Usatalweg soll Regionalparkroute werden und eine Verbindung zwischen dem bislang beim Fahrradtourismus in der Öffentlichkeit nicht so auffälligen Naturpark Hochtaunus und dem sehr aktiven Regionalpark Rhein-Main werden. So wollen es die beiden Landräte aus dem Hochtaunus und der Wetterau. Bislang endet der Regionalpark vor dem Taunuskamm, alle Regionalpark-Routen in den Taunus führen nur an die Grenze des Regionalparks. Geeignete Wege gäbe es genug, doch war dies bisher einfach kein Thema. Mit Landrat Krebs scheint sich das zu ändern. Der ADFC plädiert dafür, nicht nur den Usatalweg, sondern auch den Erlenbachweg von Neu-Anspach über das Köpperner Tal an die Nidda in dieses Konzept mit aufzunehmen.

## Umlaufsperrn ist wieder da

**Oberursel.** Wie im letzten Frankfurt aktuell berichtet, wurde an der Ecke Nassauer Straße (Radweg) /

Wiesenstraße eine nicht fahrend passierbare Umlaufsperrn auf einer beschilderten Fahrradroute in eine Pfostenlösung umgewandelt. Genauso überraschend steht jetzt wieder die Umlaufsperrn da. Der ADFC Oberursel wird diese Stelle nun explizit gegenüber der Stadt zum Thema machen, denn auch die Gestaltung der Grünflächen ist weiterhin als mangelhaft zu bewerten.

## Pfosten in der Bornhohl

**Steinbach.** Die Baumstämme, die vorher als zusätzliche Sperre für die Umfahrung der Pfosten über den Acker dienten und in den Weg ragend liegen gelassen wurden, sind inzwischen entfernt.

Grundsätzlich bleibt aber die Kritik des ADFC bestehen: Statt effektiv einen Mitteldurchlass hätte es ein Mittelpfosten mit zwei gleich breiten Durchlässen auch getan, zudem sind die Pfosten ungünstig platziert: In der dunklen Jahreszeit kann man, von Oberstedten nach

weiter in Richtung Steinbach aufgestellt, wäre das Problem entschärft. Aber ob man sich zu einer Änderung noch durchringt...

## Asphaltlöcher mit viel Sand stopfen?

**Oberursel.** Die Verlängerung der Steinbacher Straße von Stierstadt nach Steinbach, die in Steinbach zur Bornhohl wird, hat viel zu bieten. Die Fahrbahnoberfläche ist am Anwesen des Sonnenhofs am Ortsrand von Stierstadt auf einem Feldwegabzweig beschädigt. Es gibt ein paar über den Kreuzungsbereich verstreute Löcher, die man bisher umfahren konnte, weil sie sichtbar waren. Seit Juni ist das vorbei, denn irgend jemand hat größere Mengen feinen Sand über den gesamten Kreuzungsbereich aufgebracht, wohl um die Löcher zu verdecken. Der ADFC hat das als Meldung in die neue Meldeplattform Radverkehr eingetragen und siehe da, das System wird benutzt. Die Stadt meldete bereits zurück, sich um die baldige Behebung des Problems zu kümmern. Was wohl auch bedeutet: Die Stadt war's nicht, die derart unsachgemäß agiert hat.

Mit Fahrradreifen kommt man im mehrere Zentimeter hoch aufgebracht, lockeren Sand nicht nur kräftig ins Schlingern, sondern kann im Zweifel die Löcher darunter, die einem Radfahrer zum Verhängnis werden können, gar nicht erkennen. *Stefan Pohl*

## Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

### Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61  
61250 Usingen  
Tel. 0 60 81/1 27 00  
www.fahrrad-becker.de

### City Zweirad GmbH

Hainstraße 10  
61440 Oberursel  
Tel. 0 61 71/5 72 81  
www.cityzweirad.de

### Fahrrad Diehl

Haingasse 8  
61348 Bad Homburg vdh  
Tel. 0 61 72/2 63 05

### Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4  
61381 Friedrichsdorf  
Tel. 0 61 75/79 64 00

### Fahrrad Denfeld

Alte Sattelfabrik 8  
Bad Homburg  
Tel. 0 61 72/8 17 57  
www.denfeld.de

Alle Touren unter  
[www.adfc-touren.de](http://www.adfc-touren.de)

Steinbach kommend, bei Autoverkehr in Steinbach so geblendet werden, dass man die Pfosten gar nicht sieht. Denn leider wurden sie so aufgestellt, dass sie nicht von der Straßenbeleuchtung erkennbar beleuchtet werden. Ein Stück

# Baum für Harald Braunewell

**Am 26.5.2010 wurde am „Alten Flugplatz“ in Bonames der Baumhain eingeweiht. Dort wurden 51 Bäume gepflanzt, gestiftet von Bürgern. Eine Tafel beschreibt, welcher Baum von welchem Stifter gespendet wurde, bzw. an wen er erinnern soll.**

Das Umweltamt der Stadt Frankfurt hatte anlässlich der Einweihung zu einer Feierstunde geladen. Umweltdezernentin Dr. Manuela Rottmann würdigte das Engagement vieler Bürger für die Errichtung dieses Baumhains. Sinngemäß gilt das Motto „Flughäfen zu Grünflächen“. Der „Alte Flugplatz“ ist als ein gelungenes Naturschutzprojekt anzusehen, wo der Natur erlaubt wird, sich wieder ihren ursprünglichen Raum zurückzuholen.

Es war nicht ganz einfach, auf den verdichteten Böden des alten Flugplatzes Bäume zu pflanzen und anzuziehen. Jetzt ist es geschafft und die Bäume werden zu einem kleinen Wald heranwachsen.

Für den ADFC Frankfurt würdigte Michael Bunkenburg die Arbeit von Harald Braunewell und der Spenderin Kamilla Nuyken. Kurz nach



Umweltdezernentin Manuela Rottmann an der Infotafel am Baumhain.

Gründung des ADFC Frankfurt im Jahre 1980 u.a. durch Harald Braunewell war auch sie dem Verein beigetreten und hat aktiv mitgearbeitet. Sie hat Harald Braunewell für sein großes Engagement immer sehr bewundert – daher auch die Initiative zu diesem Gedenkbaum.

Kamilla Nuyken ist leider im Februar dieses Jahres gestorben. Sie konnte die Einweihung des Baumhains nicht mehr erleben. Die Eiche für Harald Braunewell ist der

Baum L3. Auf der Tafel steht: „Dem Wegbereiter des Frankfurter GrünGürtel-Radrundweges Dr. Harald Braunewell, ADFC Frankfurt.“

Ein Baum im GrünGürtel passt sehr gut zu Harald Braunewell, der sich schon lange für Naturschutz und Radfahren eingesetzt hat. Er kannte wie kaum ein anderer fahr-

radgeeignete Wege in Hessen. Und er hat sich für Kartografie eingesetzt, um sein Wissen an andere Radfahrer weiterzugeben. So hat er an der GrünGürtel-Freizeitkarte mitgearbeitet, nachdem der Frankfurter GrünGürtel 1991 proklamiert wurde. Natürlich sollte der GrünGürtel für Wanderer und Radfahrer erschlossen werden, daher war die Schaffung einer Karte sehr wichtig.

Hervorzuheben ist dabei der GrünGürtel-Radrundweg. Die Idee zu dieser Route hatte Harald Braunewell schon vorher gehabt. In der Frankfurter Rundschau war bereits 1982 ein Bericht erschienen, in dem er eine Tour rund um Frankfurt beschrieben hatte. Daraus wurde dann im Laufe der Zeit der GrünGürtel-Radrundweg entwickelt. Seit vielen Jahren ermöglicht eine Beschilderung des Weges eine mühelose Orientierung.

Inzwischen ist der GrünGürtel-Radrundweg eine feste Einrichtung. Bei einem Besuch am „Alten Flugplatz“ in Bonames sollte man den Gedenkbaum für Harald Braunewell suchen und ansehen.

Michael Bunkenburg

## ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

**ADFC Hochtaunus e.V.**, Postfach 19 31, 61389 Bad Homburg,  
info@ADFC-Hochtaunus.de, <http://adfc-hochtaunus.de>  
Vorsitzender: Günther Gräning, Tel. 0 61 72/98 57 40

### ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de  
[www.ADFC-Bad-Homburg.de](http://www.ADFC-Bad-Homburg.de)

Bad Homburg: Elke Woska,  
Tel. 0 61 72/30 22 41

Friedrichsdorf: Rainer Kroker  
Tel. 06172/271920

### ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de

Reinhardt Bolz  
Tel. 0 61 73/6 76 95

### ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs  
Tel. 0 61 74/6 20 37

### ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de  
Markus Mezger  
Tel. 0 61 71/887 69 82

### ADFC Usinger Land e.V. Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

usinger-land@  
adfc-hochtaunus.de  
Stefan Pohl  
Tel. 0 60 81/95 87 12

### ADFC Weilrod

Hans-Friedrich Lange  
Tel. 0 60 83/95 82 20

### Projekt Radroutennetz HT

Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de,  
<http://ADFC-Hochtaunus.de/Radroutennetz.html>

**PER**   
**FAHRRAD TOTAL – AN DER UNI**

## Räder für alle Lebenslagen



**Trekkingräder  
Mountain-Bikes**



**Stadt- und Tourenräder**



**Rennräder**



**Kinder- und Jugendräder**



**Liege- und Lasträder**



**Falträder**



**Qualifizierte Beratung und Service  
in unserer Meisterwerkstatt**

### Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0

Fax 069/707 69 11-3 · [www.perpedale.de](http://www.perpedale.de) · [info@perpedale.de](mailto:info@perpedale.de)

**PERPEDALE**



# Das Fahrrad ist das einzige Mechanische im Leben eines normalen Menschen

Ein Gespräch mit der Fahrradhändlerin Janice Tyrer

**Janice Tyrer, Geschäftsführerin im Fahrradladen Radschlag, unermüdlige Streiterin für mehr Qualität im Fahrradbau und seit vielen Jahren im Einsatz für eine andere Verkehrspolitik, hat gerade ihren 60sten Geburtstag hinter sich gebracht. Wir haben das zum Anlass genommen, uns mit Janice zu einem Gespräch im Günthersburgpark zu treffen.**

**Frankfurt aktuell:** Herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Geburtstag. Aus der Tagespresse war ja nicht ganz klar zu entnehmen, ob nun der Laden oder die Geschäftsführerin 60 geworden ist.

**Janice Tyrer:** 60 bin ich geworden. 60 ist auch unser Partner, die Fahrradmanufaktur Patria, geworden. Und passend dazu feiert auch Bernd Rohloff in diesem Jahr seinen 60sten. Den Laden haben wir

vor 28 Jahren geöffnet, zuerst in der Glauburgstraße, später dann hier in der Hallgartenstraße.

*Es hat sich viel getan in all den Jahren. Das Fahrrad ist technisch gereift.*

Das ist richtig. Aber es geht noch weiter. Das Fahrrad ist inzwischen das einzige Mechanische im Leben des normalen Menschen. Die Welt hat sich verändert, die „Generation Download“ ist mit anderen technischen Geräten aufgewachsen. Je jünger die Menschen sind, desto weniger finden Sie Zugang zu der Fahrradtechnik. Das ist nicht als Kritik gemeint. Bei jungen Männern mag noch hin und wieder ein Interesse an technischen Basteleien zu finden sein, an moderner, auch an mechanisch betriebener Technik, bei Frauen jedoch ist dies überhaupt nicht zu erkennen.

*Die Anzahl der Alltagsfahrerinnen mit modernen Rädern hat doch stark zugenommen.*

Bei den jüngeren ist das anders. Ich erwarte inzwischen, dass eine Frau unter 25 ein Fahrrad fährt, dass deutlich älter ist als sie selbst. Diese Räder entsprechen schon lange nicht mehr dem Stand der Technik, sind oft mit einfachen Bremsen und schlechter Beleuchtung ausgestattet und lassen sich kaum lohnend reparieren.

Da ist natürlich der Trend junger Menschen zu Altem, Abgelegtem, aber wir müssen die Schuld auch bei der Fahrradindustrie suchen. Eine Branche, die Produkte anbietet, die bei den jungen Leuten nicht ankommen, macht etwas falsch.

Wir haben heute endlich Fahrräder, die funktionieren. Wenn ich daran denke, mit welchen Bremsen, mit welcher Übersetzung ich über die Alpen gefahren bin... Über den seinerzeit besten Gepäckträger, den ich 1984 gekauft habe, würde man heute die Nase rümpfen. Die Preise sind gefallen, der Kunde bekommt immer mehr für sein Geld. Aber die Fahrradbranche schafft es nicht, Produkte anzubieten, die für junge Leute zwischen 20 und 30 interessant sind. Das ist wirklich traurig.

*Der Radverkehrsanteil in Frankfurt hat deutlich zugenommen, die Infrastruktur hat sich verbessert. Das kann doch nicht spurlos an der Fahrradindustrie oder am Handel vorbei gegangen sein.*

Die Preise im Fachhandel sind sehr niedrig hier in Deutschland. Der Durchschnittspreis für ein Fahrrad im Fachhandel (ohne die Billiganbieter wie Aldi und Co.) liegt bei unter 500 Euro. Die Räder, die in deutschen Großstädten auf der Straße zu sehen sind, sind qualitativ deutlich schlechter als in vergleichbaren Ländern wie Dänemark, Holland oder der Schweiz.

Ich habe den Eindruck, dass wieder mehr Menschen angefangen haben, sich auf das Fahrrad zu besinnen und nun erst einmal ein altes Rad aus dem Keller holen. Wir haben in letzter Zeit Ersatzteile angeschafft, die wir schon seit über zehn Jahren nicht mehr im Lager hatten. Thompson-Kugellringe, Klemmschrauben für die ein-

fachste Bremse, Stempelbremsgummi – Fahrräder aus den 80er Jahren, von denen ich glaubte, ich sehe sie nie wieder, sind plötzlich wieder aufgetaucht.

Wir leben in einem der reichsten Länder der Welt, wir haben seit 30 Jahren eine Grüne Partei, doch wir schaffen es nicht, schicke, tolle, preiswerte Fahrräder anzubieten.

*Ist das nicht auch eine Frage der Vermarktung? Wird die Zielgruppe nicht passend angesprochen? Warum schafft die Automobilindustrie das? Kann sie mehr Geld für Werbung einsetzen?*

Ja, natürlich. Doch das kann die Fahrradbranche nicht. Sie ist viel zu zersplittert, viel zu kleinteilig. Frühere Umfragen haben gezeigt, dass selbst bekannte Markennamen nur Marktanteile von ein, zwei Prozent erreichen. Die Kunden kennen Namen wie Shimano, doch ein einzelner Fahrradhersteller kann es kaum schaffen, als Marke wahrgenommen zu werden.

*Kann hier nicht die Verkehrspolitik mehr tun für das Image des Fahrrades an sich?*

Der normale Politiker, der sich für das Fahrrad engagiert, wird mit einem Damenrad abgelichtet. Das hat er sich von seiner Frau für diesen Pressetermin geliehen...

*... der hessische Verkehrsminister Dieter Posch fährt mit dem Rad durch die Dolomiten...*

Ja klar, das mag sein. Doch mein großes Anliegen war eigentlich immer, den Kontakt zu den



**Wir haben jetzt Ersatzteile angeschafft, die wir schon seit 10 Jahren nicht mehr im Lager hatten.**

Herstellern zu finden. Auf unzähligen Messebesuchen habe ich das Gespräch gesucht, um die Branche zu informieren, was unsere Kunden wünschen.

*Du sagtest, wir hätten heute endlich Fahrräder, die funktionieren. Die müssen die Kunden aber kennen lernen. Schon mancher hat im Urlaub irgendwo ein modernes Rad geliehen und ist dadurch erst auf aktuelle Velotechnik gestoßen. Danach wurde das alte 80er-Jahre-Rad umgehend gegen ein modernes Modell ausgetauscht.*

So ging es mir, als ich im Alter von 18 Jahren in Norddeutschland Radfahren lernte. In der Schule war ich ein Sportmuffel. Erst mit dem Rad kam die Begeisterung für körperliche Bewegung. Und als ich dann das erste vernünftige Rad besaß, überkamen mich unglaubliche Glücksgefühle. Drei Psychotherapeuten hätten nicht mehr bei mir erreichen können. Und nun, nachdem die Fahrräder deutlich besser geworden, die Preise dafür aber nicht gleichermaßen gestiegen sind, muss ich erleben, mit welchem Schrott viele Leute noch unterwegs sind. Das tut mir persönlich weh und ich befürchte, dass man eine ganze Generation verliert für das Radfahren an sich.

*Aber es werden doch hier in der Stadt eine Unmenge von modernen Mountainbikes gefahren...*

Das ist eine Mode. Die Dinger bremsen zwar wenigstens gut, sind aber kaum alltagstauglich. Da kommen wir gleich wieder zur Fahrradbranche: Die Branche rekrutiert ihr Personal häufig aus der Rennszene. Ehemalige Mountainbike- oder Straßenrennfahrer landen nach der aktiven Zeit in der Fahrradindustrie. Was bedeutet das? Diese Leute kommen vom Sport, sie kommen nicht vom Radfahren! Und es sind zu 90 Prozent Männer! Und die sollen ein Alltagsrad für Frauen entwickeln? Für Frauen, die in weiten Teilen der Republik das Rad täglich nutzen. Denn weiterhin ist in den mittelgroßen Städten, in denen der größte Teil der Bevölkerung lebt, die Frau diejenige, die das Fahrrad auf den täglichen Wegen benutzt, während der Mann mit dem Auto zur Arbeit pendelt.



### **Kunden kamen nach zwei Jahren zu uns, weil ihnen das Fahrrad auseinander gefallen war.**

*Der Markt wird überschwemmt von Billigrädern aus den Baumärkten und Discountern.*

Es ist eigentlich kein Problem, ein Fahrrad herzustellen, das vernünftig funktioniert. Nur muss dieses Rad auch vernünftig montiert werden. Daran hapert es bei den ganzen Billiganbietern.

Auch wir hatten große Probleme mit unserem alten Hauptlieferanten. Für die Endmontage der Räder stehen uns rechnerisch 20 Minuten zur Verfügung. Kommen die Räder vom Hersteller aber nur mangelhaft vormontiert, benötigen wir 30, 40 Minuten, manchmal auch eine Stunde für die Endmontage. Das rechnet sich für uns auf Dauer nicht. Leider weiß das der Verbraucher nicht zu schätzen. Er weiß halt nicht, dass der seriöse Fachhandel mehr macht als nur Pedale in die Kurbelarme zu schrauben und den Lenker gerade zu stellen. Zum Glück für uns funktioniert die Zusammenarbeit mit unserem jetzigen Partner Patria gut. Denn wir können es uns einfach nicht leisten, bei Preisen um die 700, 800 Euro je Rad eine Stunde in der Werkstatt zuzubringen.

*Wie macht das der Internethandel? Ich habe gesehen, dass Versandhändler Videos mit einer Montageanleitung anbieten.*

Ja, eine gute Idee. Allerdings schreiben Sie in Ihre Verkaufsbedingungen, dass der Käufer das Rad nach 100 gefahrenen Kilometern zur Erstinspektion bringen soll. Wohin denn? Da wird der Käufer

allein gelassen, die Verantwortung wird auf ihn abgewälzt.

*Er müsste sich dann mit euch als Händler vor Ort arrangieren...*

Wir nehmen solche Arbeiten nicht an. Wir wollen und können uns da nicht engagieren, denn wir würden ja direkt in die Haftung treten – bei einem Rad, das nicht bei uns gekauft wurde.

*Wie geht es technisch weiter mit dem Velo? Ich sehe im Alltag kaum noch vollgefederte Räder auf der Straße. Ist der Boom abgeflaut?*

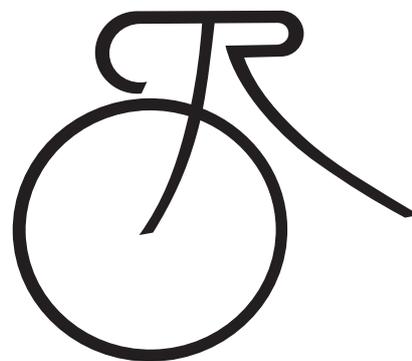
Vollgefederte Alltagsräder verkaufen wir kaum noch. Wir hatten in der Anfangszeit enorme Probleme mit Rädern auch namhafter Hersteller. Die neuen Modelle waren nicht zur Serienreife entwickelt worden. Unser Laden war vollgestellt mit gefederten Rädern, doch dann kamen Rückrufaktionen wegen Problemen mit dem Hinterbau. In vielen Fällen war ein kompletter Austausch notwendig. Oder die Kunden kamen nach zwei Jahren zu uns, weil ihnen das Fahrrad fast auseinander gefallen war. So

etwas darf eigentlich nicht passieren.

Um das Jahr 2000 war ein Viertel aller Räder im Handel gefedert. Und heute? Riese und Müller ist einer der wenigen Hersteller, der sich seriös damit auseinandersetzt, aber die meisten anderen haben es einfach nicht hingekriegt. Inzwischen sieht man diese Modelle kaum noch auf der Straße.

*Und was hältst du von den Elektro-rädern, die im Augenblick in Massen angeboten werden?*

Da sehe ich auch noch Probleme auf uns zukommen. Denn mein Eindruck ist, dass viele Hersteller schlicht das bestehende Fahrradkonzept um einen Hilfsantrieb erweitern. Vernachlässigt wird dabei, dass in einem Elektrorad ganz andere Kräfte auf Rahmen und Anbauteile wirken. Das Rad ist schwerer, fährt schneller, mehr Masse muss gebremst werden – da sollte der herkömmliche Lenker schon gegen ein stabileres Rohr ausgetauscht werden, um lebensgefährliche Bruchstellen zu vermeiden. „Diese Rohre verwenden >>>



# radschlag

**Radschlag GmbH**  
**Hallgartenstraße 56**  
**60389 Frankfurt am Main**  
**Tel. 069 / 45 20 64**  
**Fax 069 / 45 32 84**

**Di. 10.00 – 18.30**  
**Mi. 10.00 – 18.30**  
**Do. 12.00 – 20.00**  
**Fr. 10.00 – 18.30**  
**Sa. 10.00 – 16.00**  
**Montag Ruhetag**

**www.radschlag.de**  
**info@radschlag.de**

» wir schon seit Jahren, Frau Tyrer“, höre ich aus der Entwicklungsabteilung eines deutschen Herstellers. Jetzt bin ich gespannt darauf, wann die ersten Sattelstützen der Belastung nicht mehr gewachsen sind.

*Kannst du das beurteilen?*

Ich habe mich in all den Jahren viel mit Materialkunde und Physik beschäftigt. Meine abendliche Bettlektüre bestand oft aus dicken technischen Wälzern. Und dann finde ich auch noch Bestätigung meiner Befürchtungen bei unseren Lieferanten.

Grundsätzlich aber halte ich die Idee des Elektrobikes für sehr zeitgemäß. Nicht nur hier bei uns, mit einer älter werdenden Bevölkerung, sondern auch in weniger entwickelten Ländern kann das E-Bike zu größerer Mobilität beitragen. In Kulturen, in denen das normale Radfahren verpönt ist, könnte das E-Bike leichter Akzeptanz finden.

*Wenig durch Technik belastet sind die Single-Speed-Räder, die von jungen Leuten gefahren werden.*

Das ist nicht unser Marktsegment, die Räder sind nicht alltags-tauglich. Aber sie könnten ein Zugang zur Fahrradbegeisterung für die „Generation Download“ sein. Ein Freund bastelt mit seinen Söhnen Single-Speed-Räder. Durch die einfache Technik, ohne komplizierte Schaltung, haben die Jungs sich schnell für das Mechanische begeistert. Vielleicht trägt diese Begeisterung ja weiter, irgendwann hin zu moderner Fahrradtechnik.

*Du warst in der Türkei, kommst gerade aus Istanbul zurück. Wird dort Rad gefahren?*

Konya ist eine Radsporthochburg, und inzwischen gibt es auch eine Türkeiurndfahrt. Aber jenseits des Sports findet Radfahren kaum statt. Obwohl – auf einer Halbinsel, zwei Fähr-Stunden von Istanbul entfernt, entwickelt sich ein wenig Fahrradtourismus. Es gibt hier eine 120 km lange, verkehrsarme Straße um die Halbinsel. Dort habe ich erste Istanbul mit Packtaschen gesehen, die am Wochenende eine zweitägige Radtour vom Fähranleger um die Insel machen. (ps)

## Regionalparkroute Nidda – Opelzoo



Am 18.06. wurde die Regionalparkroute „Nidda – Opelzoo“ von der Frankfurter Umweltdezernentin Dr. Manuela Rottmann am Sossenheimer Nidda-Wehr eingeweiht (siehe Foto). Auf einer kleinen Radtour bis in die Gemarkung Sulzbach wurde die Idee für die Gestaltung der Route in Form einer Safari vorgestellt.

Was wäre eigentlich, ... wenn alle Tiere des Opelzoos einen Ausflug unternehmen würden? So findet man unterwegs phantasievoll

gestaltete Warn- bzw. Hinweisschilder auf Ziele, die die Zootiere ausgewählt haben könnten. Für einen Ausflug in Form einer Safari ist diese Route für Familien mit Kindern besonders geeignet.

Zum Abschluss der kleinen Radtour wurden die Teilnehmer in Sulzbach von der dortigen Bürgermeisterin und dem Bürgermeister von Kronberg begrüßt und zu einem Imbiss in der Gaststätte Ponderosa eingeladen.

*Klaus Konrad*



Anhänger  
Dreiräder  
Falträder  
Liegeräder  
Reha-Specials  
Tandems  
Transporträder

info@mainvelo.de  
www.mainvelo.de

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt  
06101 / 48 9 58

**Main Velo**  
Liege-, Touren- und Spezialräder

### Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.



### Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

#### ■ Per Pedale

Adalbertstraße 5  
(siehe Anzeige Seite 15)  
www.perpedale.de

#### ■ Radschlag

Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 17)  
www.radschlag.de

#### ■ Sondergeld

Rödelheimer Straße 32  
(Am Schönhof)  
(siehe Anzeige Seite 7)  
www.vespa-frankfurt.de

#### ■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

#### ■ Fahrradhaus Wagner

Woogstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 11)  
www.fahrradwagner.de

#### ■ Intra Radsport

Westerbachstraße 273  
www.intra-radsport.de

#### ■ Radsporthaus Kriegelstein

Am Bahnhof (FFM-Höchst)  
(siehe Anzeige Seite 7)  
www.radsporthaus-kriegelstein.de

#### ■ feine velos

Gutzkowstraße 16  
www.feinevelos.de

# Neu im Vorstand

Helmut Lingat

Ich bin 55 Jahre alt, zugereister Hesse, lebe allein und habe einen 13jährigen Sohn, der bei seiner Mama in Salzgitter in Niedersachsen lebt.

In den ADFC bin ich 1994 eingetreten und schon 1996 wurde ich zum Tourenleiter befördert. Neben Tagestouren habe ich auch Mehrtagestouren geplant, organisiert und auch geleitet. Die Folge daraus war 1999 die Wahl zum Vorsitzenden des Kreisverbandes Salzgitter.

Im ADFC in Salzgitter ist in den ersten Jahren wenig bis gar nichts im Bereich Radverkehrspolitik und Radverkehrsplanung gelaufen. Kontakte zu Kommunalpolitikern gab es nicht. Der Kreisverband Salzgitter war eine rein touristische ADFC-Gliederung. Mit einigen Mitstreitern im Vorstand haben wir im Bereich Radverkehrspolitik einiges auf den Weg gebracht.

Vor vier Jahren habe ich mich aus beruflichen Gründen von Salzgitter nach Frankfurt verändert. Gelandet bin ich im Stadtteil Sindlingen. Beschäftigt bin ich bei der T-Systems International in Darmstadt, das ist die Geschäftskundentochter der Deutschen Telekom. Von Haus aus bin ich Elektroingenieur. Vor einigen Jahren habe ich ein Ergänzungsstudium zum Betriebswirt absolviert.

Jetzt bin ich hier in Frankfurt gefragt worden, ob ich denn nicht Interesse und Lust hätte, die Aufga-



be des Kassenswartes zu übernehmen. Ich habe mich dazu bereit erklärt und bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich, wieder im ADFC mitzuarbeiten und mich im Kreisverband Frankfurt aktiv einzubringen. Klaus Konrad hat mich auch schon dazu bewegt, ihn bei zwei Tagestouren als Tourenleiter zu unterstützen. Jetzt muss ich mich aber noch outen. Ich fahre sehr gerne Fahrrad, zur Arbeit nach Darmstadt fahre ich meistens mit der Bahn, manchmal mit dem Auto.

Ich fahre aber auch Motorrad, nicht so häufig, aber auch sehr gern. So, nun ist es raus. Motorrad fahren und begeisterter Radfahrer zu sein, glaubt es mir, das geht.

Helmut Lingat

## Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, © 069/94 41 01 96, Fax 069/94 41 01 93  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:** Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo),  
Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** Michael Samstag

**Auflage:** 3.500

**Druck:** Reha-Werkstatt Rödelheim, Frankfurt am Main

**Redaktionsschluss** für die September/Okttober-Ausgabe: 24.08.2010  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

**Für Ihren Kalender:  
dormiCIEL lädt Sie herzlich ein zum  
verkaufsoffenen Sonntag am 12.9.2010**

Genießen Sie Essen, Trinken, Live-Musik, Regenwald-Info,  
Probeliegen, Bettenberatung, Sonderpreise



Neu bei dormiCIEL:  
**Hasena Oak-Line**

**Freya Linder**   
**dormiCIEL** **Bettenstudio**  
T. 069-53 32 53 [www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)  
Raimundstr. 27 • Frankfurt-Ginnheim

**AG**  **Klaunix** Donnerstags  
16-18 Uhr **ADFC-Fahrrad-Codierung**  
nach Anmeldung, Kundenfahrzeuge kostenlos

**Montimare**   
**Fahrradshop**

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes  
Trekkingräder  
Tourenräder  
Reiseräder  
Rennräder  
Stadträder  
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung  
und bester Service!**

**60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!**

**Direkt neben "Globetrotter"  
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13  
60314 Frankfurt  
Tel.: 069-94318123**

**Öffnungszeiten (durchgehend)**  
**Mo - Fr 10.00 - 19.00**  
**Sa 10.00 - 18.00**

**[www.montimare.de](http://www.montimare.de)**





## „Alles für den CO<sup>2</sup>-freien Traumurlaub!“

Bei Globetrotter finden Sie alle Ausrüstung für Ihre Fahrradtour unter einem Dach: von Packtaschen über Bekleidung, GPS-Geräten und Tourenvorschlägen bis zu über 20 Ausrüstungs-Experten, die Ihnen manchen Geheimtipp für Ihre nächste Tour geben können.

In der Hanauer Landstraße: die größte Auswahl an Zubehör für Ihre Radtour!



Foto: Ortlieb, Lars Schneider, MAM

Träume leben.

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main  
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr  
Telefon: 069 / 43 40 43, [shop-frankfurt@globetrotter.de](mailto:shop-frankfurt@globetrotter.de)

**Globetrotter**.de  
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN